



Schulleitungsinfo



Oktober/November 2018

Die Nachricht vom Tode unserer Kollegin Beate Hendricks erreichte mich nach Fertigstellung des Leitungsinfos. Deshalb stelle ich diese Zeilen voran. Ich habe heute in unserer tiefen, allseitigen Betroffenheit gespürt, wie sehr wir uns mit ihr verbunden gefühlt haben. Die Therapie hat ihr die Gesundheit nicht zurückgeben können, aber nach Aussage von Herrn Hendricks hat sie der Familie einen „sehr intensiven und schönen Sommer geschenkt.“ Das sollte auch für uns ein Trost sein.

Schulleiterin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, dass Sie trotz der Korrekturen und sonstiger Arbeiten, die erledigt werden mussten, schöne unterrichtsfreie Tage verbracht haben und gesund und munter in die Schule zurückgekehrt sind. Ich hatte den Eindruck, dass die Wochen seit den Sommerferien besonders schnell vergangen sind. Die Termindichte in und jenseits der Schule war hoch und stets war der Wunsch nach mehr Zeit im Raum, um alle Themen vorbereiten und den Aufgabenberg abarbeiten zu können. Es ist sehr deutlich zu spüren, dass die im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziele nun allmählich über Runderlasse und Verordnungen durch die Schulen eingelöst werden sollen. Selten vergeht ein Tag, an dem uns kein mehrseitiger Erlass erreicht, den es in seinen Konsequenzen zu bearbeiten gilt. Das Thema „Talentschule“, aber auch der „Inklusionserlass“ und der „Erlass für die Beschulung zugewanderter Kinder“ sind Beispiele für diese Flut. Es hat natürlich auch sein Gutes, wenn die Dinge in Bewegung kommen. Die Digitalisierung der Schulen wird dringlicher gemacht und auf Bundesebene finanziell angestoßen. Das lässt hoffen. Die Herbsttagung der Gesamtschulleiter hat mir sehr deutlicher gezeigt, wie viele Schulen sich auf den Weg gemacht haben, sich auf Veränderungen konzeptionell gut vorzubereiten. Für die Schulform Gesamtschule, die von dieser Landesregierung nicht besonders geliebt wird, ist dies allerdings im städtischen Raum oft auch der Kampf gegen das Restschulimage. Auch wir an der Weierheide müssen nach wie vor kämpfen, um Schüler*innen aller Leistungsbereiche an unsere Schule zu binden. Das ist ein entscheidender Grund dafür, dass ich sehr viel Zeit in die positive und auch leistungsorientierte Präsentation unserer Schule investiere. Projekte, wie das, das am 11. November im Rheinischen Industriemuseum öffentlich präsentiert wird, sind ein Beispiel dafür. Nach wie vor ist aber die Theke der Bäckerei unser wirkungsvollster Werbeträger. Wenn dort schlecht über uns geredet wird, verbreitet sich das viral und wir können nichts dagegen tun. Keine Schulveranstaltung kann hier Schadensbegrenzung leisten. Daher möchte ich Ihnen dafür danken, dass Sie mit Ihrer Arbeit Anlass für die guten Nachrichten geben, die sich weniger schnell, aber vielleicht doch nachhaltig verbreiten. So lassen Sie mich gleich mit der Öffentlichkeitsarbeit beginnen.



Am 15.11.18 findet erstmalig in der Stadthalle die Informationsveranstaltung zum „Übergang 4 nach 5“ statt. In den vergangenen Jahren hat es drei Informationsveranstaltungen gegeben, die in den drei Stadtteilen von den jeweiligen Schulleitern gestaltet wurden. Um die Präsentation von der subjektiven Wertschätzung der eigenen Schule durch die Schulleiter zu befreien, hat sich der Schulträger entschieden, dass es eine fremdmoderierte Plenumspräsentation im großen Saal gibt und die einzelnen Schulen sich im Anschluss als Stand präsentieren. Dies bereiten wir momentan in der Schulleitung vor. Mit den Broschüren, die wir in den letzten Jahren erstellt haben, sind wir hier auf einem guten Weg. Auch unseren Film werden wir hoffentlich zeigen können. Der Beschluss unseres Leitbildes kam gerade zur rechten Zeit, um zu zeigen, dass wir an der Weierheide zielorientiert arbeiten.



Der Oberbürgermeister hat den „Masterplan Wirtschaft“ ins Leben gerufen, damit sich die Wirtschaft in Oberhausen noch besser entwickelt und viele Arbeitsplätze geschaffen werden. Es gibt fünf Arbeitsgruppen. Herr Bücker als Leiter des Hans-Sachs-Berufskollegs, die Leiterin des Schulamtes und ich sind angefragt worden, um die Verknüpfung zur Schule zu beurteilen und Optimierungsstrategien zu entwerfen. Es gibt Anfragen, derer man sich nicht entziehen kann... Zwei Sitzungen haben stattgefunden. Hier haben sich große Defizite auf Seiten der Unternehmer gezeigt, was ihre Kenntnisse vom Unternehmen „Schule“ betrifft. Ich hoffe, dass die Weierheide aus dieser zeitintensiven Arbeit Gewinn ziehen kann. Immerhin kommt der Oberbürgermeister zu unserem Vorlesetag und liest unseren Schüler*innen vor 😊.

Die oben erwähnten Defizite haben mich in der letzten Sitzung die Forderung aufstellen lassen, dass die Unternehmen die Schüler*innen und Lehrer*innen mehr als Kund*innen begreifen sollen. Es ist eine Sache, von den Lehrer*innen zu erwarten, dass sie mit jeder Unterrichtsreihe bitte auch auf die damit verbundenen Berufsbilder verweisen mögen. Eine andere Sache ist die, die Lehrer*innen dafür auch positiv einzunehmen. Ich möchte daher in der nächsten Masterplan-Sitzung, wenn es sich ergibt, u.a. folgenden Vorschlag machen, den ich mit Ihnen in der KK unter „Verschiedenes“ gerne kurz besprechen und darüber abstimmen möchte:

Am 04.07.2019 findet unser Kollegiumsausflug statt. Ich könnte an die in den Masterplan-Arbeitskreisen vertretenen Firmen appellieren, einer kleinen Gruppe von Lehrer*innen von 10 Uhr bis 12 Uhr ihren Betrieb zu zeigen, Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sich von ihrer Schokoladenseite zu präsentieren. Hierbei denke ich an Oxea, das Frauenhofer Institut, die Großbäckerei Horsthemke, Franken Apparatebau, die Wirtschaftsbetriebe Oberhausen und andere. Das Theater wäre sicherlich auch gerne bereit, sich zu präsentieren. Wir könnten den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen. Nach den Betriebserkundungen wäre ein gemeinsames Mittagessen im Schloss Oberhausen möglich. Ein Spaziergang im Kaisergarten, ein fröhliches Verweilen in der Außengastronomie und/oder eine kleine Schiffstour auf dem Kanal könnten den Tag abschließen. Denken Sie bitte darüber nach.



Meistens starte ich das Leitungsinfo ja mit einem Rückblick. Heute füge ich diesen mal ein. Gleich zu Beginn des Schuljahres fand die Gedenkfeier aus Anlass des Todes von Claudia Schmenk statt. Ich möchte mich bei allen Kolleg*innen bedanken, die diese Zusammenkunft zu etwas haben werden lassen, das den Titel „Feier“ verdient. Ich möchte mich aber auch bei denen bedanken, die mir die Rückmeldung gaben, dass ihnen das Beisammensein gut getan habe. Das hat mich darin bestärkt, dass es richtig und wichtig war diese Feier vorzusehen. Zusammen mit einer seinerzeit noch bestehenden Klassenkasse habe ich 320 € an das Friedensdorf überwiesen. Die dortigen Verantwortlichen haben sich sogleich sehr herzlich bedankt. Diesen Dank gebe ich gerne an Sie weiter.

Inzwischen haben alle Lehramtsanwärter ihr Examen mit Bravour abgelegt. Herzlichen Glückwunsch. Frau Näther und Frau Serbest werden bei uns bleiben. Ich warte allerdings noch auf die Verträge aus Düsseldorf.

Der Lions-Quest Themenabend hat vor den Herbstferien stattgefunden. Die anwesenden Eltern haben ein sehr positives Feedback gegeben. Auch die Nachfrage nach den Elternheften war groß. Ich danke Frau Baron, Herrn Gerland, Herrn Bothe, Frau Vortmann und Frau Herzel. Sie haben zum Erfolg des Abends beigetragen. Es bleibt allerdings zu überlegen, wie wir das Interesse der Eltern verstärkt wecken können.

Mitte September hat der „Social Day“ einiger städtischer Mitarbeiter bei uns stattgefunden. Wir haben fleißig im Garten gearbeitet und im Technikraum gewerkelt. Ich bedanke mich bei Frau May, Frau Albers, Frau Haus und Herrn Bernert für die engagierte Vorbereitung und Durchführung.

Ich habe den Eindruck, dass wir von unserem Schulträger verstärkt in den Blick genommen werden. So war unsere Schuldezernentin, Frau München, am Social Day mit bei den Gärtnern und wir haben - sozusagen an der Schaufel - einiges besprechen können. Demnächst kommt der Oberbürgermeister und am 9. November habe ich mit dem Landtagsabgeordneten Zimkeit einen Termin bei der OGM bezüglich unserer Raum- und Schulhofproblematik.

Im September habe ich den Kooperationsvertrag mit dem Theater unterschrieben. Dazu hat vor den Ferien eine Pressekonferenz im Theater stattgefunden. In dem Vertrag haben wir u.a. geregelt, dass für den 6. Jahrgang, parallel zu den Anmeldungen in den Jahrgang 5 bzw. 11, Projektstage „Rund um das Theater“ stattfinden. Das entspricht der Neufassung unseres Kulturfahrplans. Ich werde den FKV eine Zusammenfassung der wesentlichen Vereinbarungen zukommen lassen, damit sie diese in den schulinternen Richtlinien berücksichtigen können. Frau Peil begleitet unsere Kooperation mit dem Theater und ist somit für uns alle Ansprechpartnerin, wenn es um das Theater Oberhausen geht. Vielen Dank Frau Peil.

Am 21.09. hat in Buschhausen das Stadtteilstfest stattgefunden. Traditionell war unser 5. Jahrgang eingebunden. Allen Klassenlehrer*innen herzlichen Dank für den engagierten Einsatz. Leider konnte ich nicht daran teilnehmen. Mir wurde allerdings berichtet, dass es allen viel Spaß gemacht hat. Dennoch: Es war ein Freitagnachmittag. Der zählt doppelt ☺.

Von den Klassenfahrten habe ich, bis auf wenige Einschränkungen, viel Positives gehört. Bis auf wenige Fälle von Heimweh und kleineren Blessuren sowie Beeinträchtigungen durch schlecht organisierte Veranstalter sind alle mit guter Stimmung zurückgekehrt. Den begleitenden Kolleg*innen vielen Dank für den Dauereinsatz. Ich hoffe, dass Sie sich in den Ferien alle erholt haben. Derweil hat bei uns die Projektwoche stattgefunden. Im 5. Jahrgang ging es um die gesunde Ernährung, in der 7 um das Mittelalter und in der 9 um die Berufswahl. Es wurde mit viel Einsatz und Erfolg gearbeitet. Derweil war ich zur Schulleitertagung und habe eine Staatsprüfung abgenommen und konnte keine Projektluft an der Weierheide schnuppern. Schade.

Herr Meier hat das Material für die ad hoc-Vertretungen in der Abteilung 5-7 zusammengestellt und kopiert. An Herrn Meier und die FK Deutsch ein herzlicher Dank für diese Entlastung der Kolleg*innen bei gleichzeitig optimaler Nutzung der Stunden. Bitte greifen Sie auf das Material zurück. Wir werden das Angebot und seine Wirksamkeit zum Ende des Schuljahres evaluieren. Frau Jarendt wird uns über einen Aushang darauf hinweisen, wo wir das Material finden können. Es sollte klassenweise in jeweiligen Boxen in einem Schrank im Kollegiumszimmer deponiert werden.

Unsere neue Klasse 8 E wird von einem Klassenlehrerteam geleitet. Die Herausforderungen sind groß und zahlreich. Ich glaube aber auch, dass wir kontinuierlich kleine Erfolge erzielen. Ich danke allen, die sich in dieses für sie teilweise neue Aufgabenfeld einarbeiten. Ich weiß Ihr Engagement sehr zu schätzen.



Ich möchte noch vier Sachverhalte ansprechen, die in der letzten Zeit verstärkt aufgefallen sind.

1. Am Standort Egelsfurthstraße gibt es gehäuft Vandalismusschäden. Nachdem in den Außentoiletten der Jungen die Abflussrohre abgetreten worden waren, wurden kurz vor den Ferien die Fahrräder im Fahrradkeller als Wurfgeschosse genutzt. Zahlreiche Defekte auf dem gesamten Gelände und in den Gebäuden zeigen, dass Mutwilligkeit im Spiel war. Ich bitte alle Klassenlehrer*innen, das mit ihren Klassen zu thematisieren. Ich sehe ab sofort davon ab, dass für die Benutzung der Außentoiletten ein Schlüssel geholt werden muss. Sollte es aber erneut zu Vandalismusschäden auf dem Gelände oder im Gebäude kommen, werde ich die Schlüsselpflicht wieder einführen. Ich hoffe, dass die Schüler*innen diesem Vertrauensvorschuss gerecht werden.
2. Wir haben in einem sehr kurzen Zeitraum 200.000 Blatt Papier verbraucht und damit einen traurigen Rekord erzielt. Der Schulträger ist sehr entsetzt und mag es nicht glauben. Ich weiß, dass ich ein Kontingent für die Materialien der 8 E und das neue Vertretungsmaterial freigegeben habe. Ich muss darüber hinaus jedoch darum bitten, dass wir bezüglich unseres Verbrauchs Disziplin walten lassen. Kopieren Sie bitte auch doppelseitig, wenn es möglich ist.
3. Es soll Kolleg*innen geben, die die Arbeit mit dem Schülerbuch verweigern und diese Verweigerung dann auch noch mit „Mach ich sowieso nicht“ unterstreichen. Ich fände es fairer, mit mir oder anderen Schulleitungsmitgliedern ins Gespräch zu kommen, als eine solche Verweigerungshaltung zu zelebrieren. Das führt nun dazu, dass Bettina Ratajczak und Birgit Jarendt die Schülerbücher stichprobenartig kontrollieren werden, bis die Eintragungen zur Regel geworden sind.

4. Ich bitte Sie herzlich um korrekt ausgefüllte Abwesenheitsmitteilungen. Gründe wie „ist für mich wichtig“ reichen nicht aus. Überdies muss ganztägiges Fehlen aus persönlichen Gründen mit mir abgesprochen werden, auch wenn es sich um einen Arztbesuch handelt. In den zwei Reihen hinsichtlich der Ausplanung kreuzen Sie in der oberen die Stunden an, für die Sie ausgeplant werden möchten und darunter vermerken Sie, was Sie in dieser Stunde ansonsten unterrichten würden. Im Falle einer Springstunde machen Sie dort einen Strich, damit Sie nicht für einen Vertretungseinsatz vorgesehen werden. Das erspart mir den Blick auf Ihren Stundenplan, der bei 10 bis 15 Mitteilungen täglich in der Summe für mich sehr zeitraubend ist und ermöglicht mir überdies die Genehmigung „zwischen Tür und Angel“.



Und nun runde ich meinen Beitrag mit der eingangs erwähnten Ankündigung ab. Am 11. November wird von unseren Schüler*innen und einigen Kolleg*innen im Rheinischen Industriemuseum ein Projekt realisiert, das sehr vorbereitungsintensiv war und ist. Es geht um das „(Über)leben in den Konzentrationslagern des Nationalsozialismus“. Um 17 Uhr wird zu diesem Thema ein performatives Konzert im Foyer der alten Zinkfabrik stattfinden. Eine Ausstellung zum Thema Erinnerungskultur rundet das Projekt ab. Der Einlass wird ab 16 Uhr ermöglicht, damit man sich vor dem Konzert die Ausstellung ansehen kann. Wir bitten darum, dass sich all die, die die Veranstaltung besuchen möchten, über Frau Mölleken zeitnah einen Platz reservieren lassen. Im Falle großer Nachfrage werden wir einen zweiten Aufführungstermin anbieten. Die Veranstaltung wird von „Demokratie leben“ mit 2.500 € unterstützt. Ich danke allen Kolleg*innen, die sich mit großem Engagement in das Projekt einbringen: Herr Meier, Herr Henkemeyer, Frau Leutner, Herr Trojahn, Frau Schäfer, Frau Alings, Frau Peil, Frau Okrent, Frau Panknin, Frau Klein, Frau Schmitz, Frau Paap, Herr Asmuth, Frau Becker...



Stellvertretender Schulleiter

Didaktische Leitung

Das zweite Schulhalbjahr dieses Schuljahr hat begonnen. Und wir starten mit zwei „Life Kinetic-Schulcoaches, die drei Tage dafür ausgebildet wurden: Mirjam Paap und Christof Müller.

Aber was verbirgt sich dahinter? Hier einige Informationen zum Einstieg. Life Kinetik ist ein Bewegungstraining, das den Körper fit macht und das Gehirn in Schwung bringt. Das Trainingsprogramm umfasst ganz verschiedene Übungen, die das Gehirn trainieren. Menschen, die regelmäßig Life Kinetik machen, sind kreativer, konzentrierter, belastbarer und selbstbewusster. Um möglichst jeden Winkel unseres Denkapparats anzusprechen, sind die Bewegungen zur Entfaltung des Gehirns vielfältig und variantenreich. Die Übungen umfassen neben dem aktiven Denken auch Sinneswahrnehmungen und Bewegungen. Beim Üben sieht das etwas kurios aus, wenn z. B. Arme

und Beine gegengleich nach vorne gestreckt werden und der rechte Arm dann noch an die Ferse des linken Fußes tippt. Und wenn das Ganze dann noch mit Gedächtnisaufgaben verknüpft wird, dann wird es richtig herausfordernd und es können völlig neue Synapsen im Gehirn gebildet werden. Und genau diese neuen Verknüpfungen sind es, die uns nach Lutz (dem Erfinder der Methode) „schlau und geistig fit machen.“

Wer mehr darüber wissen möchte, wendet sich bitte an Mirjam und Christof. Beide erproben die Übungen in ihrem Unterricht. Darüber hinaus gibt es in Jahrgang 5 von Mirjam ein Life Kinetik Angebot zur individuellen Förderung im motorischen Bereich. Und wer in den Jahrgängen 6 oder 7 unterrichtet, der hat am schulinternen Fortbildungstag die Möglichkeit, Life Kinetik im Nachmittagsbereich praktisch kennenzulernen.



Apropos schulinterne Fortbildung. Sie findet am Mittwoch, den 7. November von 8.30 Uhr bis 16 Uhr am Standort Egelsfurthstraße statt. Informationen zum Ablauf habt ihr vor den Ferien per Mail erhalten. Tragt euch bitte noch bis zum 2.11. in die Essenslisten ein, die in den Kollegiumszimmern ausgehängt sind. Ihr könnt wählen zwischen vegetarischer und nicht vegetarischer Lasagne.

Und wer könnte mir am Mittwochmorgen ab 7 Uhr vorher bei der Vorbereitung der Räume helfen? Ich bin für jede Mithilfe sehr dankbar, damit wir den Tag in einer guten Umgebung verbringen können.

[Anmerkung der Schulleiterin: Der Kaffee muss leider selbst bezahlt werden. Das schaffen wir! Hätten wir ein Budget, würde natürlich Champagner fließen 😊]



Und jetzt noch eine Information zum Bereich der individuellen Förderung, dem Bereich, den wir als Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in diesem Schuljahr gewählt haben. Am Mittwoch, den 31.10. von 13 bis 15 Uhr trifft sich ein multiprofessionelles Team, um sich in den Themenbereich weiter ein zu denken, denn in der Literatur gibt es sehr unterschiedliche Ansätze in diesem Bereich und da gilt es aus Sicht der Schulleitung gut abzuwägen, wie wir uns als Schule bei der individuellen Förderung aufstellen wollen. An dem Treffen nehmen Herr Alexander von der schulpsychologischen Beratungsstelle aus Oberhausen sowie Frau Seegers und Frau Bohnacker vom Kompetenzteam Mülheim-Oberhausen, Saskia Stegger als Vertreterin unserer Schulentwicklungsgruppe und Mitglieder der Schulleitung teil. Die Jahrgangsteams können ihre Anregungen gerne vorher einbringen.

Abteilung 1

Abteilung 2

Abteilung 3

ToI

Die Oberstufe wird sich am Tag der offenen Tür in diesem Jahr in Form von Schnupperunterricht präsentieren. Wir wollen damit erreichen, dass die Besucher*innen sich nicht, wie im letzten Jahr, nur auf die Informationsveranstaltungen konzentrieren, sondern die fachlichen Angebote auch wahrnehmen.

Mit kollegialem Gruß

Doris Sawallich Michael Poetz Silke Krämer Ute Rühl Bettina Ratajczak Birgit Jarendt